

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

457 (2.10.1915) Abend-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4311

Ercheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger ungeteilt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Uebrigens Ausland (Welpolverein) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensittlich“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“
Wandkalender, Taschensfahrpläne usw.

Anzeigenpreis: Die niedrigste kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., bei 10 Zeilen 50 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Briefkasten mit 20% Aufschlag.
Bei Nichterhaltung des Zieles, Materialerhebung, unangenehmer Beileitung und Konfirmationsverfahren ist der Platz hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung.
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen.
Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr.
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 12, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Berantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich: Für Anzeigen und Ankündigungen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Die Durchbruchversuche im Westen.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (Eiff. Blg.) Der französische Versuch, in der Champagne zwischen Auberville und den Argonnen durchzustoßen, wird mehr und mehr als eines der bedeutendsten strategischen Unternehmungen des Krieges erkennbar. Alles war auf einen großen Erfolg berechnet und sehr planvoll geleitet. Das 75tägige Zerngefecht der Artillerie übertraf an Aufwand von Munition weitens die 18 Granaten auf den laufenden Meter Schützengraben, die vordem bei französischen Stürmen als unerlässliche Vorbereitung galten. Es hat den Franzosen unerhörte Opfer gekostet. In vier Wellen, je zwei und zwei dicht hintereinander, gingen sie vor; alles frische, gefüllte und neu eingefelderte Truppen in Stahlhelmen. Mit mehrfacher Übermacht führten sie gegen unsere Divisionen an, nirgends erreichten sie den erwarteten Erfolg. Der beherrschende Höhenrücken mit Punkt 199 nördlich Massiges ist in unserem Besitz. Unsere Truppen, Aktive, Reserve und Landwehr, hielten sich über alles Lob erhaben. Die französischen Toten liegen reihenweise in solchen Massen vor unserer Front, daß unsere Leute in der Dämmerung glauben, neu aufgeworfene Brustwehren des Feindes vor sich zu sehen. Der gefangene Kommandeur eines Regiments sagte uns daß er allein 2000 Mann verloren habe, daß sein Regiment vernichtet sei. Denn trotz bestiger Bemühungen gelang es den Franzosen nicht, unsere Batterien zum Schweigen zu bringen, und als ihre Kavallerie, die zum Nachstoß durch die erhoffte Lücke bereit stand, sich in vorläufiger Siegeszuversicht zeigte, wurde sie von unserer Artillerie und Infanterie vernichtet. Es dürfte dem Feinde schwer fallen, mit den Truppen des vernichteten großen Vorstoßes einen neuen Versuch von gleicher Wucht zu unternehmen. Immerhin sind wir gerüstet, und besser noch als vordem, ihn würdig zu empfangen. Die Nacht verlief in der Champagne ruhig. Kleinere Sandgranatenkämpfe bei Auberville, wo der Feind angriff, blieben erfolglos. Unter den Gefangenen der Front zwischen Auberville und den Argonnen sind Angehörige von 29 französischen Divisionen festgesetzt. Die Leute sagten selbst ans, daß einzelne ihrer Truppenteile beim großen Vorstoß nahezu aufgerieben wurden.

Amerikanische Stimmen gegen die Entente-Anleihe.

Die Frankfurter Zeitung schreibt:
Unter New Yorker Korrespondent hat bereits gemeldet, daß die meisten Bankiers des Westens es abgelehnt haben, sich an der Anleihe zu beteiligen. Darüber hinaus liegen auch die Ansichten einiger bekannter Amerikaner vor, die sich in demselben Sinne geäußert haben. So hat der reichste Amerikaner, John D. Rockefeller, es abgelehnt, durch eine Beteiligung den Krieg noch weiter zu verlängern. Am allerhöchsten aber hat sich der weit über Amerika hinaus bekannte und angesehene Automobilfabrikant Henry Ford gegen die Anleihe ausgesprochen. Ford hat sich außer durch den Umfang seiner Geschäfte einen großen Namen dadurch gemacht, daß er in seinen Meinenunternehmen vorbildliche soziale Einrichtungen geschaffen hat, vor allem auf dem Gebiete der Gewerkschaften der Arbeiter. Unseres Wissens hat er keinerlei Beziehungen mit Deutschland. Er äußerte sich nach der Londoner Times wie folgt: „Wenn ich herausfinde, daß irgend eine Bank, in der meine Gesellschaft oder ich selbst Geld hinterlegt haben, an der vorgeschlagenen Anleihe der Entente teilnimmt, so werde ich sofort mein Guthaben abzurufen; ich will mit meinem persönlichen Vermögen oder dem der Ford-Co. weder direkt noch indirekt meine Beihilfe zur Unterbringung dieser Anleihe geben. Wenn es in meiner Macht läge, so würde ich die ganze englisch-französische Kommission nach Europa zurückjagen.“ Weiter sprach sich Herr Ford scharf gegen eine so gewalttätige Anleihe aus ohne eine Sicherheit außer der Hoffnung auf den Sieg. „Die amerikanischen Militärs“, so meint er, „unterstützen den Anleihebeschluss, da sie darin große Profite sehen und die meisten New Yorker Zeitungen begünstigen die Anleihe, weil sie durch die Militärs kontrolliert sind.“

Feinde im Hinterhalt!

Daß es die Freimaurer waren, welche Italien in den Krieg getrieben und der „Humanität“ d. h. echten Menschlichkeit zum Hohn treubruchig und ehrlos werden ließen, das wurde nicht nur f. Bt. schon von Einsichtigen behauptet, es ist jetzt auch von der Loge selbst in der Kundmachung vom 20. Sept. 1915 ausdrücklich anerkannt. Die andere, ebenfalls schon vor längerer Zeit vertretene Ansicht, monach die Loge einen herabragenden Anteil an dem Weltkrieg findet eine neue Bestätigung in dem Rundschreiben, das die französische Hauptloge, der Grand Orient, an die 49 amerikanischen Logen gerichtet hat, um sie zum Kampf gegen Deutschland aufzurufen. Die Abhängigkeit der amerikanischen Politik von der Loge wurde schon öfters betont, und manches ist nur von diesem Gesichtspunkt aus verständlich; die wiederholte Bezugnahme Wilsons auf die von ihm freilich hies misshandelte „Humanität“, erinnert unabweisbar an diejenigen, bei welchen dieses Schlagwort zu Hause ist, nämlich an die Logenbrüder. Auch die rhetorischen Raubriterstücke des mundwärtigen Roosevelt lassen sich eher verstehen, wenn man ihn mit dem Schurzjell der Freimaurer geschmückt sich vorstellt. Im Jahre 1886 hat die Rivista Massoneria Italiana geschrieben: „Es ist notwendig, daß die an der Regierung der Staaten befindlichen Männer entweder unsere Brüder seien oder die Macht verlieren.“

Dieser Grundsatz gilt nicht nur in Italien; auch in anderen Staaten hat ihn die Loge anerkannt und beachtet. Sollte er in England, wo im Jahr 1717 die Freimaurerei im Wirkhaus „Zum Apfelbaum“ erstmalig zu einer Loge sich zusammenschloß, nicht gelten? Da der Apfel nicht weit vom Stamme fällt, ist es ohne weiteres klar, daß auch in den englischen Kolonien und in den von England abhängigen Ländern das Freimaurertum stets darnach strebte, maßgebenden Einfluß auf die Regierung zu gewinnen. Und wenn man sieht, welchen unheimlichen Einfluß die Loge in den letzten Jahren in den verschiedenen Staaten, in Portugal, Frankreich, Belgien, Italien, Serbien usw. sich tatsächlich verschafft hat, wenn man ferner weiß, daß der Londoner Lordmagor und fast alle Londoner Verwaltungsoberleute der Loge angehören, wenn man die nicht immer einwandfreien Mittel kennt und die skrupellose Ausnutzung der Presse durch die Loge ins Auge faßt, dann begreift man erst recht die Größe und Schwere des Kampfes, den Deutschland nicht nur für seine Existenz und seine Freiheit, sondern auch für das Christentum und die Moral kämpfen muß. Hat

doch ein Logenblatt 1907 geschrieben: „eine moralisch ansehbare Handlung kann politisch zur Notwendigkeit werden“, es „kann die Moral einmal ihr Haupt verhängen müssen“!

Man hat der deutschen Politik unter anderem den Vorwurf gemacht, sie sei zu ehrlich gewesen; im Reden und Handeln darf und soll die Politik ehrlich sein. Ein Fehler aber wäre es, wenn die Leiter der Politik die gleiche Ehrlichkeit auch bei den anderen unbefehenden Voraussetzungen. Ein Staatsmann muß ein ehrlicher, unbefehlter Mensch sein; trotzdem muß er sich in die Gedankengänge eines Verbrechens hineinfinden können, wenn er Verbrechen aufdecken oder verhüten will. Ebenso müssen auch diejenigen, welche die Geschicke unseres Vaterlandes lenken, mit der Unehrlichkeit und Unaufrichtigkeit der Männer rechnen, die entweder in der Regierung der fremden Staaten sitzen oder einen maßgebenden Einfluß auf dieselbe haben. Zu den beachtenswerten Faktoren gehören die Freimaurerlogen. Es wäre eine dankenswerte und für eine unsichtige Regierung nicht zu umgehende Aufgabe, festzustellen, wer von den Ministern, Diplomaten, Staatsmännern und einflussreichen Persönlichkeiten in den feindlichen und neutralen Staaten der Loge angehört. Dann wird es sich wohl vermeiden lassen, daß mit den Regierungen verhandelt und ein befriedigendes Ergebnis angebahnt wird, das unversehens infolge von geheimen Umtrieben einseitiger Kreise in Nichts zerfällt. Wer einen Sieg erringen will, muß seine Gegner genau kennen und ihren Ansichten zu begehren wissen. Zu den gefährlichsten Feinden Deutschlands gehört die Loge. Ihre Vertreter, ihren Wirkungskreis und ihre Methode in jedem Lande kennen zu lernen, muß die Diplomatie sich angelegen sein lassen, wenn anders sie sich vor unangenehmen Enttäuschungen und den Staat vor unvorhergesehenen Gefahren schützen will. Ein gefundenes Mißtrauen, eine vorsichtige Umsicht, zurückhaltende Klugheit und richtige Auswahl der Mittel, sowie rechtzeitige Anwendung derselben wird manchen Mißerfolg verhüten helfen, der sonst unabwendbar ist und unser Vaterland in eine schwierige Lage zu versetzen geeignet wäre.

Noch gibt es in allen Staaten ehrliche Menschen, denen die Ziele und Winkelzüge der Brüder vom Schurzjell zuwider sind; sie zu sammeln und ihren Einfluß gegen die Umtriebe der Loge zur Geltung zu bringen, muß eines der wichtigsten Ziele unserer Staatskunst und der anständigen, nach Ehrlichkeit und Moral haltenden Menschheit sein!

Berner erklärte er, die Anleihe sei gefährlich, da sie das amerikanische Volk mit dem Krieg verbindet und er fragt, warum England, wenn es sich Geld verschaffen wolle, das nicht durch Sendung von amerikanischen Wertpapieren in das Ursprungsland tue. Er sei der Ueberszeugung, daß Wälder, die derartige Bedingungen eingehen, in den Bankrott hineinflauchen. — Es geht aus diesen Kundgebungen die erfreuliche Tatsache hervor, daß es nicht an Amerikanern fehlt und zwar sehr repräsentativen Amerikanern, deren Begriff von Neutralität weit entfernt ist von dem, der in der Waffenhandlung und Geldgewährung zum Ausdruck kommt.

Zürich, 1. Oktober. Die Zürcher Zeitung meldet, daß außer Kuhn, Loeb u. Co., Seligmann Co., Speyer u. Co., die National-City-Bank, sowie alle mit Rockefeller, Carnegie und Ford verbündeten Großbanken aus Neutralitätsgründen die Teilnahme an der englisch-französischen Anleihe verweigert haben.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Mangel an Nahrungsmitteln.
Moskau, 2. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Moskauer Wälder haben dem Stadthauptmann mitgeteilt, daß die Stadt, wenn nicht sofort dem Mangel an Mehl, Feuerungsmaterial und Gefee abgeholfen werde, ohne Brot bleiben würde.

Wien, 2. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Rektor der Wiener technischen Hochschule hat vorgestern am Standort des Armeoberkommandos dem Armeoberkommandanten, Feldmarschall Erzherzog Friedrich, das Diplom eines Ehren doktors der technischen Wissenschaften überreicht. Von der Schweizergrenze, 1. Okt. Die Schweizer Blätter melden: Die russischen Zeitungen verzeichnen mit großem Nachdruck, daß russische Schwestern vom Roten Kreuz vor ihrem Besuch in den deutschen Gefangenenlagern von der

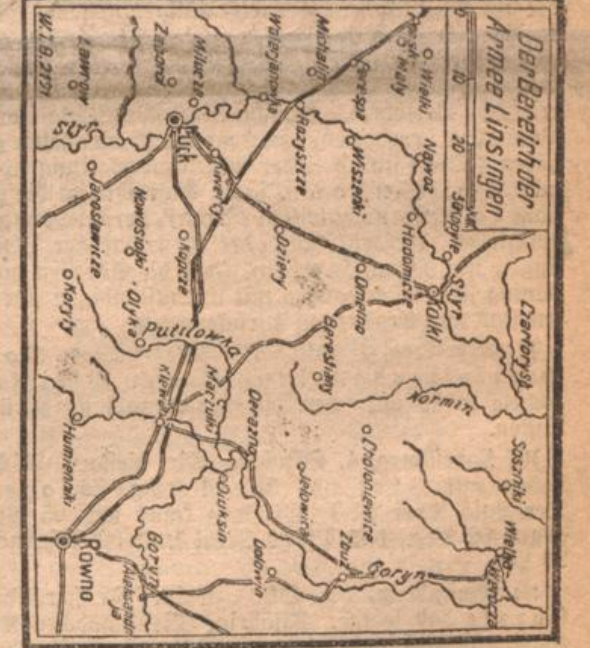
und den Trost des Glaubens und der christlichen Liebe zu bringen.

Diese Nachricht hat Sr. Heiligkeit zur großen Freude gereicht, da Hochdieselbe zwar um alle ihre Söhne gleich väterlich bekümmert ist, jedoch ihre apostolische Fürsorge in ganz besonderer Weise jenen zuwendet, die unter dem Druck des Unglücks und des Leidens seufzen.

Es ist daher der lebhafteste Wunsch des erhabenen Oberhirten, Sie möchten den armen Soldaten, welche die Beschwerden der Gefangenschaft erdulden, seinen väterlichen und liebevollen Gruß überbringen. Wollen Sie dieselben versichern, daß der gemeinsame Vater der Christenheit beikändig über ihr unglückseliges Los nach und seine ganze Aufmerksamkeit darauf wendet, wie er so viel als möglich ihre Drangsale und Leiden lindere. Während sich der Heilige Vater zur Erreichung dieses Zweckes aller Mittel und Wege, die ihm seine väterliche Liebe und sein apostolischer Eifer eingeben, bedient, läßt er nicht nach, für diese Leidenden zu beten und sie dem Schutze des Herrn zu empfehlen. Es ist sein beständiges Gebet, der Vater aller Geschöpfe möge ihnen in seiner unendlichen Güte die Kraft verleihen zu geduldigem Ertragen ihrer harten Lage und sie mit der zuverlässigen Hoffnung kräften, seine göttliche Barmherzigkeit werde den Tag des Friedens und der so heiß ersehnten Bekehrung beschleunigen.

Wollen Sie endlich, hochwürdigster Herr Vater, den armen Kriegsgefangenen den weiseren und überaus kostbaren Trost bieten mit der Botschaft, daß der königliche Papst, der sie alle unter die weiten Fittiche seiner väterlichen Liebe nimmt, ihnen mit dem ganzen Wohlwollen seines väterlichen Herzens den apostolischen Segen erteilt als Unterpfand himmlischen Trostes und Beistandes.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Sie, hochw. Herr Vater, meiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.
P. Kard. Gasparri.



Der Krieg mit Italien.

Rom, 1. Oktober. (W.L.W. Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, durch den der Schatzminister ermächtigt wird, Bonds mit fünfjähriger Laufzeit bis zu dem Höchstbetrag von 100 Millionen Lire auszugeben. Die Ausgabe der Bonds hat den Zweck, in der Staatskasse die für Eisenbahnbauten und Eisenbahnkäufe vorgestreckten Summen wieder zu ergänzen.

Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 2. Okt. (W.L.W. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Am der Dardanellenfront vertrieben unsere Aufklärungsabteilungen in der Nacht vom 29. zum 30. September bei Anaforta feindliche Aufklärungsabteilungen, verfolgten sie bis zu ihren Schützengraben und erbeuteten 20 Gewehre, Bajonnette und Kriegsmaterial. Bei Tri Burnu zerstörte unsere Artillerie auf dem linken Flügel feindliche Schützengraben und Deckungen in der Umgebung von Kanlisir. Am 29. September zerstörte bei Sedd-ul-Bahr eine Mine, die wir auf dem rechten Flügel zur Explosion brachten, einen Teil der feindlichen Schützengraben. In der Nacht vom 29. zum 30. September vernichteten unsere Aufklärungsabteilungen auf dem linken Flügel die Sandjüde und Drahtverhaue, die sich vor den feindlichen Schützengraben befanden. Sonst nichts zu melden.

Vom Balkan.

Bulgariens Finanzen gut.
Berlin, 2. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter des Berliner Tageblatts in Sofia...

Falsche Gerüchte.

Sofia, 2. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Agence Bulg. ist ermächtigt, alle Gerüchte betreffend die Ankunft deutscher Offiziere in Sofia...

Dementi.

Wien, 2. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Südböhmische Korrespondenz dementiert die Meldung der Agence Sabas...

Der Bierverband kommt Serbien zu Hilfe.

Paris, 2. Okt. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Temps meldet, daß die Vertreter des Bierverbandes in Sofia...

Chronik.

Aus Baden.

Karlsruhe, 1. Oktober. Ueber die Sendungen an die im Militär-Eisenbahndienst tätigen Eisenbahnbeamten...

Heidelberg, 1. Oktober. Die hiesige Hofmusikalienhandlung Eugen Pfeiffer konnte heute auf den 50. Gründungstag zurückblicken.

Baden, 1. Oktober. Die hiesigen Wäcker haben mit Brot und Mehl abgeschlagen. Der Laib Brot (1500 Gramm) kostete heute 55 Pf. gegen 62 Pf. das Pfund Mehl statt 82 Pf. noch 28 Pf.

Mannheim, 1. Okt. Beim Fensterputzen stürzte das ledige, 33jährige Dienstmädchen Katharina Schwämmle ab und zog sich einen Schädelbruch zu.

Willingen, 1. Oktober. Die Schwarzwälder Handelskammer befahte sich in ihrer 74. Vollversammlung...

Heiteres von der Westfront.

(Nachdruck verboten.)

„An der Strippe“.

Ein heimgekehrter Leutnant berichtet mir folgende Anekdote vom Grafen Haejeler aus dem Argonnenwald.

Auf einem Spaziergange unten an einer hohen Waldböschung hat nun v. Haejeler umherhört Gelegenheit, dem Zwiegeleiner einiger Landwehrleute zu lauschen, die eben, ohne ihn zu gewahren, im Dickicht liegen.

Der Feldmarschall soll später den beiden ein Stückchen Seil und eine Handvoll Zigarren geschickt haben. An dem Stückchen Seil befand sich ein Bittel: „Zum Ankerknopf ein Ende Strippe, woran mich der Graf Haejeler hat. Wilhelm, Kronprinz.“

Bergaloppiert.

Kronprinz Rupprecht wünscht einen persönlichen Auftrag ausgeführt zu sehen. Ein älterer Sergeant mit langem, schwarzen Bart und überhaupt von ganz martialischem Aussehen wird dazu bestimmt.

Sammlung vor allem mit der Lage der Hotelindustrie; die hierüber eingeleiteten Verhandlungen sind noch in der Schwebe, den Ausfall durch die Kriegszeit dahin einzuschränken...

Oberhomburg (Amt Ueberlingen), 1. Oktober. Auf bedauerliche Weise kam die Wäckerwitwe Berena Müller geb. Meier ums Leben.

Konstanz, 1. Oktober. Der vor einigen Monaten hier verstorbenen Privatmann Friedrich Wilhelm Peters hat in hochherziger Weise den größten Teil seines Vermögens zu einer Stiftung für die Invaliden des gegenwärtigen Krieges bestimmt.

Gegen die Lebensmittelverknappung.

Freiburg, 2. Oktober. Auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung hat der Stadtrat beschlossen, den Ankauf von zunächst 30 Wagen Kartoffeln vorzunehmen...

Steigerung von ca. 30 Arbeitspferden in Mannheim.

Am Mittwoch, den 6. Oktober, vormittags 11 Uhr, veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer in Mannheim im südlichen Schlachthof eine Versteigerung von ca. 20 guten Arbeitspferden.

Kürbiskerne sind Delikatessen! Man darf jetzt in der Kriegszeit den inneren Teil des Kürbisses, welcher für menschliche Nahrung nicht taugt, nicht wegwurfen.

Aus anderen deutschen Staaten.

Berlin, 1. Okt. Der Berliner Kolonialrat teilt mit: Die Erhöhung der pädagogischen Kriegsunterstützungen an die Frauen der Krieger in Berlin ist in Aussicht genommen.

Berlin, 1. Oktober. Von den Angehörigen der Kriegsfangenen und Vermissten gehen fortwährend im Reichsmarineamt Anträge auf Bewilligung des Gehaltes oder der Räumung für die Entlassung ein.

Berg-Gladbach, 2. Oktober. Am 1. Oktober waren es 25 Jahre, daß die von Herrn Johann Heider gegründete Berg-Gladbacher Volkszeitung erscheint.

Köln, 1. Oktober. Dadurch, daß die holländische Grenze wieder für Schlagschweine geöffnet wurde, waren auf dem gestrigen Viehmarkt ungefähr 600 Tiere von auswärts angetrieben.

Nähegang der Schweinepreise.

Köln, 1. Oktober. Dadurch, daß die holländische Grenze wieder für Schlagschweine geöffnet wurde, waren auf dem gestrigen Viehmarkt ungefähr 600 Tiere von auswärts angetrieben.

Der jetzt keine Zeitung liest, handelt fahrlässig. So hat die Strafkammer in Osnabrück in einer Anklage gegen zwei Leute aus einer abgelegenen Gemeinde der Grafschaft Bentheim entschieden.

Berichtigung. Von zuständiger Seite wird der Straßburger Posten mitgeteilt: Einige Tageszeitungen brachten die Meldung, es sei in Mühlhausen am 27. Sept. d. J. eine Befreiung des Oberbefehlshabers über die Einrichtung des Spions Doerfflinger angehängt worden.

Die zähnefleßende Bißlage des Senegalmanes fiel scharf der laßere Engländer aus Leibeskräften um Hilfe. Aber trotz der entsetzlichen Leiden mühte der Schwarze die Situation weiterherauf an, schnappte ein paar mal nach Sr. Lordship und drohte ihm in drei Sprachen: „Waneere you niet have touts de suite silense, moi you schlyk dadelyk binnen!“

Tout comme chez nous! Aus dem Sprechzimmer des Pfarrhauses, in welchem ich einquartiert bin, höre ich einen bitterbösen Disput des Herrn Curé mit einem Bayern.

Chronik des ersten Kriegsjahres.

3. Oktober 1914. Im Angriff auf Antwerpen fielen auch die Forts Pierre, Baehem, Königshoof und die dazwischenliegenden Redouten. 30 Geschütze wurden dabei erbeutet in den Zwischenstellungen allein.

Vom Ost.

Aus dem bad. Hinterland. Die Obsterte ist beendet. Kessel gab's in Menge; Birnen pflichte man liegen die Früchte auf weichen Stroh und duftigem Heu gebettet und warten auf einen Käufer.

Zuckerhaltige Futtermittel. Berlin, 1. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Deutscherzeugung der deutschen Landwirte macht in Gemäßheit der Bundesratsverordnung vom 25. September d. J. auf folgende Bestimmungen wiederholt aufmerksam.

Kirchliche Nachrichten. Herr Pfarrverweser August Bäumele in Kadelburg wurde auf 12. Oktober nach Altenburg versetzt. Herr Vikar Josef Anton Wehler in Rohrbach wurde auf den 12. Oktober als Pfarrverweser nach Maimannstein angewiesen.

Kirchliche Nachrichten.

Herr Pfarrverweser August Bäumele in Kadelburg wurde auf 12. Oktober nach Altenburg versetzt. Herr Vikar Josef Anton Wehler in Rohrbach wurde auf den 12. Oktober als Pfarrverweser nach Maimannstein angewiesen.

Bom St. Michaelsfest. Unter ungemein großer Beteiligung ist das stimmungsvolle Fest des hl. Erzengels Michael verlaufen. In aller Frühe schon strömte man von allen Seiten dem Wallfahrtsberge zu.

Unter ungemein großer Beteiligung ist das stimmungsvolle Fest des hl. Erzengels Michael verlaufen. In aller Frühe schon strömte man von allen Seiten dem Wallfahrtsberge zu. Ueber 3000 Personen gingen zur hl. Kommunion, eine Zahl, die noch bei keinem Wallfahrtsfest erreicht wurde.

durch Vermittelung der Kommunalverbände an die Verbraucher gelangt sind.

Vorratsanzeige von Kraftfuttermitteln.

Berlin, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H. Berlin, Abteilung für Kraftfuttermittel, Gentlinerstraße 34, bringt in Erinnerung, daß gemäß der Kraftfuttermittelverordnung vom 28. Juni 1915 jeder, der Gegenstände der in § 1 dieser Verordnung genannten Art bei Beginn eines Kalendermonats in Gewahrsam hat, bis 5. Oktober die vorhandenen Mengen getrennt nach Art und Eigentümerin anzugeben hat.

Lokales.

Karlsruhe, 2. Oktober 1915.

Katholischer Frauenbund. Der kath. Frauenbund eröffnete sein neues Vereinsjahr mit einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung im St. Josephshaus. Nach Begrüßung gab die erste Vortragsende einen kurzen Ueberblick über die während des Sommers geleistete Arbeit im Dienst des roten Kreuzes.

Keine leicht verderblichen Waren ins Feld. Stuttgart, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das städt. Generalkommando teilt uns mit: Es wird erneut darauf hingewiesen, daß leicht verderbliche Waren, wozu auch frisches Obst gehört, durch Vermittelung der Militär-Paket-Depots nicht ins Feld geschickt werden dürfen.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier. Großes Hauptquartier, 2. Oktober, vormittags. (W. A. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Die Engländer suchten heute nacht das ihnen in den Kämpfen der letzten Tage wieder abgenommene Gelände nördlich von Loos im Gegenangriff zurückzuerobern.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Vor der Front der Heeresgruppe herrschte im allgemeinen Ruhe. Auch hier verzichtete der Gegner auf die Fortführung seiner Angriffe.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen. Die feindlichen Stellungen bei Czerny sz (am Korwin) wurden von unseren Truppen erstickt. Der Feind wurde nach Norden gedrückt.

Heeresgruppe des Generals v. Mackensen. Nichts Neues. Bei der Armee des Generals Grafen Bothmer hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen.

Lezte Nachrichten. Wien, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Generalrats der österreichisch-ungarischen Bank wurde beschlossen, die Verfügungen, die den ersten beiden Kriegsanleihen eingeräumt sind, auch für die dritte Kriegsanleihe zu gewähren, jedoch mit der Erweiterung, daß die Begünstigung des Zinsfußes bis Ende des Jahres 1917 Geltung haben wird.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Berlin, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das deutsche Heer hat in der letzten Nacht einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen. Der Versuch scheiterte völlig unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Wien, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Generalrats der österreichisch-ungarischen Bank wurde beschlossen, die Verfügungen, die den ersten beiden Kriegsanleihen eingeräumt sind, auch für die dritte Kriegsanleihe zu gewähren.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Berlin, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das deutsche Heer hat in der letzten Nacht einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Wien, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Generalrats der österreichisch-ungarischen Bank wurde beschlossen, die Verfügungen, die den ersten beiden Kriegsanleihen eingeräumt sind, auch für die dritte Kriegsanleihe zu gewähren.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Berlin, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das deutsche Heer hat in der letzten Nacht einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Lezte Nachrichten. Wien, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Generalrats der österreichisch-ungarischen Bank wurde beschlossen, die Verfügungen, die den ersten beiden Kriegsanleihen eingeräumt sind, auch für die dritte Kriegsanleihe zu gewähren.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Berlin, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das deutsche Heer hat in der letzten Nacht einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Wien, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Generalrats der österreichisch-ungarischen Bank wurde beschlossen, die Verfügungen, die den ersten beiden Kriegsanleihen eingeräumt sind, auch für die dritte Kriegsanleihe zu gewähren.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Städt. Nahrungsmittelamt. Montag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Güterhalle in Mühlburg Silberkraut, den Zentner zu 4.20 Mk., das Pfund zu 4 1/2 Pfg.

Wir haben einen Wagon schönes holländisches Rotkraut erhalten und verkaufen dasselbe auf den Märkten und in unseren Verkaufsstellen zum Preis von 7 Pfg. für ein Pfund.

Lezte Nachrichten. Berlin, 2. Oktober. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das deutsche Heer hat in der letzten Nacht einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen.

Verstorbene Nachrichten. Nürnberg, 2. Okt. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der 76 Jahre alte ledige Privatier Johann Kästner wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung blutüberströmt tot am Boden aufgefunden.

Hausfrauen sparen

ganz bedeutend, wenn sie statt teuren Bohnenkaffee meinen gesunden, wohl-schmeckenden **Nährsalz-Fruchtkaffee** verwenden. Bedeutend kräftiger als Malzkaffee. Pfund Mk. **0.55. Nährsalz-Bananen-Kaffee** Mk. **0.75. Nährsalz-Aroma-Kaffee** (mit Bohnen) Mk. **1.10.**

Reformhaus Neubert
Kaiserstrasse nur 122.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die schönen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Kirchenchor Sankt Bernhard für den erhebenden Gesang.

Karlsruhe, 2. Oktober 1915. 44

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Armand Theodor Moraller.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Schwester, Grossmutter, Tante und Schwiegermutter

Frau Marie Ploch Witwe

insbesondere für die gestifteten hl. Messen und die liebevollen Blumenspenden sagen wir nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1915. 41

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Ploch.

Katholischer Arbeiterverein Südstadt.

Bereitete Mitglieder und deren Angehörige werden hiermit zur **Versammlung des kath. Männervereins** Sonntag, 3. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Café **Roswald**, unterer Saal, freundlich eingeladen.

Karlsruhe, den 30. September 1915. 16

Der Vorstand.

Katholische Kirchensteuer.

Wir bringen die Zahlung der auf 1. September l. 38. im ganzen Betrag fälligen Kirchensteuer hiermit in Erinnerung.

Karlsruhe, den 30. September 1915. 16

Katholische Kirchensteuerkasse.

Hotel Rotes Haus, Waldstr. 2.

Karlsruhe

Heute neuer süßter Kaiserstühler

eingetroffen, noch ganz süss.

Gleichzeitig empfohle guten Mittagstisch und reichhaltige Abendkarte mit diversen Spezialitäten. Täglich Junge Feldhühner etc.

31

Friedrich Amolsch & Baulechnerei

Installation für Gas und Wasser
Vorchholzstraße 24 • Karlsruhe • Telephon 2481

Closett- u. Badeanlagen

Sanitäre Einrichtungen

Übernahme von Hausentwässerungen an die Schwemmanalisation. Prompte Bedienung. Billige Preise.
Kostenaufschläge gratis. 3617

Messing, Kupfer

und sonstige Altmetalle, soweit nicht beschlagnahmt, kauft für Heereszwecke 4251

Leon Schwarzenberger

Karlsruhe Schützenstraße 73.

Neuheiten

in

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

in geschmackvoller Ausführung und billigsten Preisen empfiehlt 4250

Chr. Schäfer-Dosenbach

Damenputz

Karlsruhe, Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstr. 68



Jeder tue seine Pflicht

Wie der Krieger im Felde, so der Landmann auf dem Felde!

Die Bestellung unserer Felder und Wiesen darf auch während des Krieges trotz des herrschenden Mangels an Arbeitskräften nicht vernachlässigt werden. Es ist unbedingt notwendig, daß dem Boden die richtigen Nährstoffe, d.h. neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kalk auch das überaus wichtige

Kali

im Kalinit oder 40% igem Kalidüngesalz in genügenden Mengen zugeführt wird. — Über alle Düngefragen erteilt kostenlose Auskunft die **Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.** Stuttgart, Dilsstraße 39a.

A. van den Wyenberg, Revelaar.

Für den Allerheiligen-Monat: Bergeset unser nicht!

mit Friedensgebet des Hl. Vaters.

Gebetbuch zum Troste der gefallenen Krieger und ihrer Hinterbliebenen. Von Schwester **Maria Auxilla**. 4282

Das Büchlein ist besonders gemüthlich geschrieben, ein treues Bergheimnisch auf die fernem Grabhügel unserer teuren Gefallenen und wendet sich oft an das göttliche Herz Jesu. Ladenpreis 60 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 3. Oktober 1915. 6. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Musikalische Leitung: H. Cortolozzi. Szenische Leitung: F. Dummas.

Personen:
Sarastro: Gottfried Hagedorn
Tamino: Gunnar Gramm
Papageno: Hans Stewert
Papagena: Marg. Wiltner
Drei Genien: Paul von Bognardt, Gustav Schmitt, Königin der Nacht: M. von Krenn
Pamina, ihre Tochter: G. Finger
Dame der Königin der Nacht: Erte
Beatrice Bauer-Kottlar
Zweite Marie Mosel-Tomshil
Dritte Margarete Bruntich
Johanna Mayer
Germine Burt
Emma Ruf

Erster: Gunnar Gramm
Zweiter: Josef Grödingen
Dritter: Ludwig Schneider
Viester: Hermann Bendict
Fünftler: Marg. Schneider
Sechstler: Ellen. Geisler
Große Pause nach dem ersten Akte. Anfang: halb sieben Uhr. Ende: gegen halb zehn Uhr. Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. Mk. 6.—, Sperrz. 1. Abt. Mk. 4.50 ufw.

Welcher Geistliche oder Privatmann

gewährt einem verheirateten, kath. Geschäftsmann **H. Hypothek** auf aut. Objekt, hohen Zins und gute Sicherheit. Es werden evtl. auch Wertpapiere zum Kennwert übernommen. Suchender kam durch den Krieg mit seiner Familie in prof. Lage. 42

Angebote unter 825 an die Geschäftsstelle des „Bad. Beobachter“.

Reichspost

Größte christliche Tageszeitung der Oesterr.-Ungar. Monarchie.

Dieses Blatt ist eine sehr wertvolle Ergänzung ihrer Tageszeitung, weil es über die österreichischen Kriegsschauplätze, über innere und äußere Politik, über das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Völker Oesterreichs am vorteilhaftesten unterrichtet und weil seine Berichterstattung über die Vorkämpfer der Welt als die zuverlässigsten anerkannt werden. Ueber Wunsch erfolgt kostenlose Probezusendung durch die Verwaltung Wien, VIII. Strozzißgasse 8. Bezugspreis: Durch die Post frei ins Haus: Morgenausgabe allein monatlich **M. 2.44**, vierteljährlich **M. 7.09**, Morgen- und Nachmittagsausgabe **M. 3.45**, vierteljährlich **M. 10.14**. Direkte Kreuzbandsendungen, beide Ausgaben, Kronen 16.— vierteljährlich.

Gottesdienst-Ordnung. St. Stephanskirche.

Berichtigung: Im Monat Oktober jeden abends 1/2 7 Uhr Rosenkranz- und Kriegsbandacht mit Segen. Sonntag: Abends 6 Uhr: Rosenkranz- und Kriegsbandacht mit Predigt und Segen.

Beiertheim (St. Michaelskirche).

Montag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Katharina Traub, geb. Kasstätter und Josef Traub. 1/2 7 Uhr: best. Amt in der Tagesfarbe für Margarete Weber, geb. Martin, Ehe- und Tochter Luise Schent.
Dienstag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Heinrich Schägge und Bertha, geb. Pinf. 1/2 7 Uhr: best. Seelenamt für den im Felde gefallenen Fridolin Wraun.
Mittwoch: 6 Uhr: best. hl. Messe für Karl Kraft. 1/2 7 Uhr: Schülergottesdienst für Knaben und Mädchen: best. hl. Messe zu Ehren des hl. Volodg.
Donnerstag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Mathilde Kuhn, geb. Kölmel und Severin Kuhn. 1/2 7 Uhr: best. Amt in der Tagesfarbe für Joh. Sped und Christophina, geb. Kartmann, Ehef.
Freitag: 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren der Immerwährenden Hilfe. 1/2 7 Uhr: best. Seelenamt für Heinrich Hörtzer, Bäckermeister.
Samstag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Emma Steiner und Angeb. 1/2 7 Uhr: Hochzeitssamt der Brautleute Höffner-Wels. Wichtigkeitsnotiz: Samstag nachmittag von 3 Uhr an; Sonntag früh 1/2 6 Uhr.
Anmerkung: Am folg. Sonntag ist Monatskommunion der Mädchen und Jungfrauen. Jeden abends 1/2 8 Uhr ist Rosenkranzbitandacht mit Segen. Vom nächsten Sonntag an sind die Sonntagsgottesdienste wieder um: 1/2 7; 1/2 9; 1/2 10; und 1/2 11 Uhr.

Türkisch.

Damen und Herren, welche die türkische Sprache erlernen wollen, haben in unserem Institut hierzu Gelegenheit. Für den Unterricht haben wir Herrn **Dr. H. Reinhold**, Lehrer f. orientalische Sprachen, gewonnen.

Die Direktion der **Handelsschule „Mercur“**
Karlsruhe, Karlsstraße 13, nächst dem Moninger.

Mostkäpfel!

Prima saure Mostkäpfel in Ladungen zu billigen Tagespreisen unter günstigsten Bedingungen offeriert

Sutter,

Großhandlung, Straßburg i./Srh., Weitzurmstraße.

Darmstädter Hof • Karlsruhe.

Süßer Gimmeldinger

Süßer Marktgräser Laufener

Zwiebelsuchen.

40

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Gebieten gehört ein unianreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem oben erwähnten

Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte v. Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
8. Karte von Kurland und Gouvernement Kovno
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Balkanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus)
10. Uebersichtskarte von Europa.

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Beschriftung, eine dezente, vielumfange Anskaltung sowie die Helligkeit und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Konzentrationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unteren Braten

im Felde

willkommen sein. Preis **M. 1.50.** (Nach auswärtig 20 J. Porto.)

Zu beziehen durch die **Sortimentsabteilung des „Bad. Beobachter“** (Badenia — Druckerei) Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Für jeden Besucher von Bickesheim von großem Interesse

„U. C. Frau von Bickesheim“

Wallfahrtsbuch für Bickesheim 2. vermehrte Auflage. Häblich in Leinwand gebunden Mk. 1.50.

Zu haben in Bickesheim bei Frau Brunner.

Bibliothek

b. Vereins vom hl. Carl Borromäus, Karlsruhe.

Buchbinderlehrling.

Erdentlicher Junge, welcher die Buchbinderkunst erlernen will, findet Lehrstelle bei sofortiger Vergütung bei

Emil Weiland,

Buchbindermeister, Karlsruhe, Marienstraße 15.

Stühle

werden dauerhaft geflochten u. Möbel sauber aufpoliert. Stuhlstickerei **Fried. Ernst,** Karlsruhe, Sualienstr. 24 2809

Chaiselongue neu, von 24 Mk. an.

Karlsruhe, Schützenstraße 25. 4264